

85H1S20 Freie Energie Spekulationen.doc

## SPEKULATION ODER WIRKLICHKEIT: FREIE ENERGIE ?

- LIEBLINGSKIND VIELER - SCHRECKGESPENST MANCHER...

Norbert Harthun

[Originaltext; 2010 ‚gescannt‘ aus ‚Mensch und Technik – naturgemäß‘; 1985; H. 1; S. 20-36. Leicht überarbeitet; u.a. Layout etwas geändert.]

Es wird über Versuche berichtet, die die Erde als offenes System auffassen und einen Teil der zu- bzw. abfließenden Energie technisch nutzbar machen wollen. Nach einem kurzen, geschichtlichen Überblick, wobei besonders auf Tesla und seinen Tesla-Transformator eingegangen wird, folgen einige Bemerkungen zur politischen Szene (Waffenentwicklung). Anschließend sind Aussagen von "Praktikern" auf dem Gebiet zusammengestellt, die eine gewisse Vorstellung von der in Frage kommenden Energieform vermitteln. Zum Abschluß wird eine elektronische Schaltung mit "dauer geladenen Akkumulatoren" ausführlich dargestellt.

### Einführung

Der Traum vom "Perpetuum Mobile" wurde schon oft geträumt und zerschmettert; seit einiger Zeit aber geistert er neu durch die Blätter - und er sieht merkwürdig realistisch aus. Das Gebiet ist inzwischen schon so schillernd, daß es schwierig war, überhaupt etwas Repräsentatives als Außenstehender zusammenzustellen, denn die Gerüchte wuchern schneller, als Mitteilungen über naturwissenschaftlich Seriöses durchsickern. Darum hat sich der Autor entschlossen, mit diesem Beitrag einige Wegweiser durch das Dickicht zu liefern, mit deren Hilfe der Leser eine gewisse Ordnung in gegenwärtige und eventuelle neue Meldungen bringen kann.

Einleitend wollen wir mit einem "Verriß" seitens der Zeitschrift "Bild der Wissenschaft" beginnen /1/. Dort berichtet ein Herr Uli Deker über eine ergebnislose Anfrage beim Bundesforschungsministerium über die ‚Energiequelle Tachyonenfeld‘. Es habe nichts damit auf sich, und Tachyonen als solche seien noch nicht einmal nachgewiesen. Herr Deker schließt: „Einzig gesicherte Erkenntnis: Tachyonen-Gerüchte breiten sich weit schneller aus als sonstige Geistesblitze". (Vielleicht hat er damit gar nicht so Unrecht...)

Trotzdem ist der betreffende Kurzbeitrag wieder ein Beispiel für ach so bequeme Ignoranz: Hätte er sich genauer eingearbeitet, so hätte er festgestellt, daß "Tachyonenfeld-Energie" nur einer von vielen Bezeichnungen ist auf dem Gebiet der „Energie mit den tausend Namen" und nichts geklärt ist, wenn man über ein Etikett Auskünfte einholt, statt sich um den Inhalt zu kümmern: um die beteiligten Menschen, Patente, Geräte und Laborversuche. Aber lassen wir das! (Tachyon, 1967 von Feinberg vorgeschlagen, aus dem Griechischen, Bedeutung 'flink').

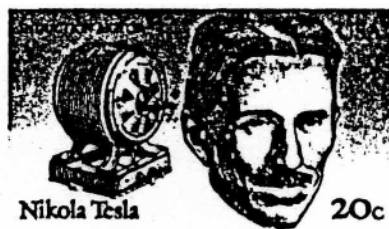
### Geschichtliches

Wie schon in der Einleitung erwähnt, ist die Vorstellung einer unerschöpflichen, freien Energiequelle uralte und kann auch mit den Begriffen Lebensenergie, Prana usw. im Zusammenhang gesehen werden; dann aber mehr geistig-biologisch orientiert ("Erleuch-

tung"). Mit dem technischen Zeitalter verlagert sich das Interesse auf die Nutzung dieser sagenhaften Energiequelle für Beleuchtung, Antrieb und - wie kann es anders sein - auch für Waffensysteme, also für Vernichtung statt Aufbau von Systemen. Es gibt offenbar diverse Aussichten und perverse...wir kommen später darauf zurück.

Als Vater der neuen, technischen Richtung wird immer wieder Nikola Tesla (10.7.1856 - 7.1.1943) genannt, der Sohn des Dorfgeistlichen von Similjan in der österreichisch-ungarischen Grenzprovinz Lika (das jetzt zu Jugoslawien gehört). Geht man der Sache nach, so stellt man fest, daß es sich um einen genialen und eigenwilligen Menschen mit ungeheurem Vortellungsvermögen und Phantasie gehandelt haben muß. Er erfand den Wechselstrom-Motor und fand im berühmten Edison, einem Gleichstromanhänger, seinen härtesten Gegner (von denen, die bekannt geworden sind). Was bis heute übrig blieb, ist der bekannte Name Edison als Erfinder und ein Siegeslauf der Wechselstromtechnik, dessen Erfinder kaum bekannt ist (Bild 1).

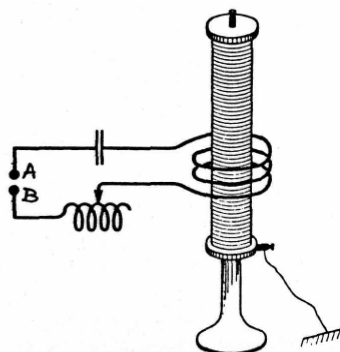
Bild 1 USA-Briefmarke 1984



Neben der Wechselstromtechnik sind von Tesla zahlreiche Experimente mit Höchstspannungen (Tesla-Transformator) bekannt und sein Wunsch, elektrische Energie drahtlos zu übertragen. Marconi, der Erbauer von Funksystemen, hat bei ihm gelernt. Diese Übertragungsversuche und einiges mehr haben es den Jüngern der "Freien Energie" angetan. Tesla werden Wunderdinge zugeschrieben, für die hier mangels Beweises kein Platz eingeräumt wird. Er selbst hat sein Energie-Übertragungssystem nie beschrieben und immer nur vage Andeutungen gemacht /2/. Man kann also nicht aus vorhandenen, wissenschaftlich-technischen Unterlagen Teslas lernen und weitermachen. Man kann nur seinem Genie und seiner Intuition Vertrauen schenken und glauben, daß Sendung und Empfang großer Energiemengen mit größten Wirkungsgraden möglich sind und selbst neu beginnen. (Was viele dann auch getan haben). Dem Verfasser ist keine seriöse Literaturquelle bekannt, derzufolge Tesla selbst nicht nur Energie übertragen, sondern auch "Freie Energie" direkt aus dem Raum nutzen wollte, dies also für möglich hielt. Sei es wie es sei, jedenfalls ist Tesla für das Gebiet der "Freien Energie" zur Symbolfigur geworden, und er hat eine posthume Ehrung sicher verdient.

Unterstellt man Teslas Jüngern ein gewisses Ahnungsvermögen, so wundert man sich allerdings, daß sie nirgendwo auf den Tesla-Transformator (1892) eingehen und wenigstens das "Hauptexperimentierwerkzeug" ihres Meisters genau unter die Lupe nehmen und zu erklären versuchen (Bild 2).

Bild 2: Tesla-Transformator aus /3/



Es handelt sich dabei um einen Hochfrequenztransformator (ca. 100 kHz). Eine einlagige, aus sehr vielen Windungen bestehende Spule steht in der Achse der Spule eines durch Funken erregten Primärschwingungskreises. Werden beide Kreise auf die gleiche Resonanzfrequenz abgeglichen, so erhält man an den Enden der Sekundärspule außerordentlich hohe (ungefährliche) Spannungen, die lange Funkenentladungen in die Umgebung ausstrahlen /3/. Der Primärkreis wurde durch die Überschläge eines Funkeninduktors nach Rühmkorff erregt, der in Bild 3 schematisch /4/ und original /5/ dargestellt ist:

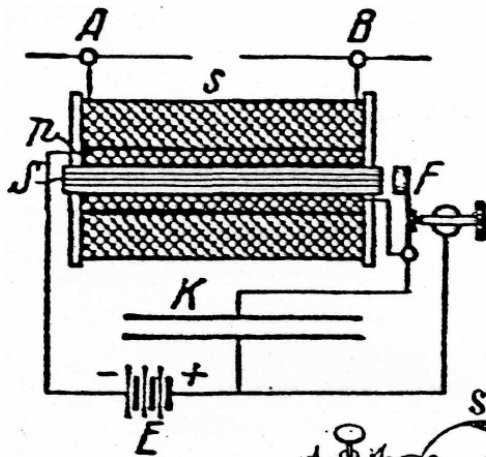
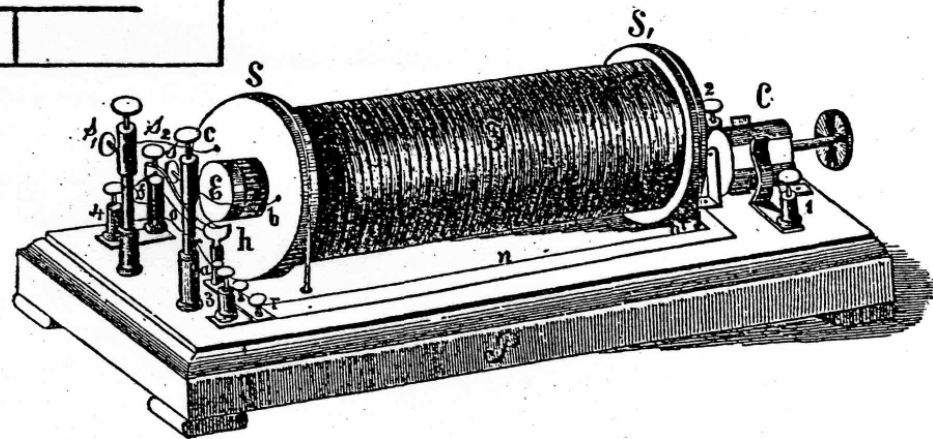


Bild 3: Funkeninduktor



Dabei handelt es sich um einen Transformator mit sehr hohem Übersetzungsverhältnis, dessen Primärwicklung über einen selbsttätigen Unterbrecher (Klingel, Wagnerscher Hammer) aus einer Batterie mit zerhacktem Gleichstrom gespeist wird. Wegen des hohen Übersetzungsverhältnisses entstehen auf der Sekundärseite sehr hohe Spannungen niedriger Frequenz (lebensgefährlich!), die an der Funkenstrecke (A-B) zu Überschlägen führen, die den Tesla-Trafo aktivieren. Nimmt man anstelle der gezeichneten beiden Spitzen oder Kugeln eine Löschfunkenstrecke /3/, die das Zurückwandern der Energie von der Sekundärspule in den Primärkreis verhindert, so wird der Wirkungsgrad, d.h. die Spannung an den Enden der Sekundärspule besonders hoch! Zumindest seinen Trafo hat Tesla bis zur Perfektion optimiert; das muß man aus den Berichten über riesige, von ihm kontrollierte Blitzentladungen schließen.

In den Aufsätzen zur Geschichte der Versuche, "Freie Energie" zu bändigen, tauchen noch viele Namen auf, die hier als Markierungspunkte aufgezählt seien: Moray, Gray, Hendershot, Levetzow, W. Reich, Coler, J. Wüst. Sie alle haben mit "Unerklärlichem" experimentiert und können in dem Sinne als Pioniere angesehen werden. Zwei Männer davon vertraten die tiefste Überzeugung, daß bei all den einschlägigen Experimenten Wechselwirkungen mit biologischen Systemen (Pflanze, Tier Mensch) auftreten: Reich und Wüst. Leider gerät dieser Gesichtspunkt gegenwärtig fast in Vergessenheit, und niemand schreibt, daß dort mit den Experimenten neue Gefahren auf uns zu kommen – so wie anfangs Röntgenstrahlen und Radioaktivität in ihrer Gefährlichkeit unerkannt blieben.

Für das Gebiet "Freie Energie" kann im deutschen Sprachraum auf zwei Bücher hingewiesen werden: /6/ und /7/. Niepers Buch liefert viele Hintergrund-Geschicht(chen) und bei horrendem Preis so gut wie keine konkreten Schaltungen, Daten und Meßkurven; wir hatten in der Vergangenheit daher auch darauf verzichtet, in dieser Zeitschrift eine Besprechung zu bringen. Ganz konkret dagegen wird es in dem Buch von Hilscher, dessen Lektüre ein gerüttelt Maß an thermodynamischen Kenntnissen verlangt. (Siehe auch Besprechung in M.u.T. 1981 H. 4 S.147). Beide Werke werden den Leser auf verschiedene Weise ansprechen, ihre Inhalte überlappen sich kaum. Weiter erfährt man auch "tröpfchenweise" Neues auf dem Gebiet (ohne wissenschaftliche Dokumentation wie Daten, Kennlinien usw.) nach Art einer Tageszeitung in der Zeitschrift "Raum und Zeit" (Neue Straße -18; 3007 Gehrden 1; Postfach 1105). Wir wollten diese Quelle nicht verschweigen, vielleicht wird sie noch 'mal ergiebiger...

Bei den Geräten, die bisher entwickelt wurden, handelt es sich um rotierende Maschinen (z.B. Unipolarmaschine = N-Maschine, Transformatoren mit Resonanzwicklungen, Halbleiteranordnungen usw.) Eine systematische Ordnung ist nicht herzustellen. Jeder scheint einen Zipfel der Wahrheit erwischt zu haben, wenn man der jeweiligen Fama glauben darf...Gegenwärtige Namen von Entwicklern als Orientierungshilfe: T. Brown, De Palma, H. Johnson, S. Seike, Zinsser, Peschka, Kromrey, Vallee, E. Müller, Bedini, Newman.

### Tendenziöse Spekulationen

Eine häßliche Seite soll nicht unterschlagen werden, da sie möglicherweise eine unerwartete Erklärung zu Reagans Weltraum-Waffen-Hysterie liefert. Um es kurz zu machen: Es gibt Kreise in USA, die intensiv publizieren, die UdSSR besäßen "Tesla-Strahlen-Waffen", mit denen Sie das Wetter in den USA steuern und Erdbeben erzeugen können. Außerdem könnten sie bald die Menschen aus der Ferne psychisch beeinflussen. Der pensionierte Oberst(leutnant?) Bearden ist in diesem Sinne die Gallionsfigur /15/.

Hauptforderung ist logischerweise, die USA müssen schneller und besser sein als die UdSSR und sollten forschen, forschen und entwickeln. Der Verfasser dieser Zeilen konnte in den USA Bearden kennenlernen und ist der Meinung, daß dieser Physiker die heutige Unordnung bei Mensch und Natur nicht im Geringsten den Wirkungen einer lebensfeindlichen Zivilisation (Störung der Ökosysteme usw.) anlasten würde. Nein, auch so etwas hat der Mensch selbstverständlich im Griff, besonders die Militärs - und das auch noch in steuerbarer Weise! Und wenn das amerikanische dies noch nicht kann (Bearden wird das ja wissen), dann müssen es eben die Russen sein! Der Rückstand der Russen in moderner Technologie (Elektronik, Computer) ist bekannt; in diesem völligen Neuland sollen sie weit voraus sein?

Auf der anderen Seite zeugen Beardens Fachaufsätze, soweit der Verf. die abstrakten Formeln usw. versteht, von einem ernst zu nehmenden Fachmann, der sein wissenschaftliches Handwerk versteht; eine bedrohliche Kombination, falls er genügend Einfluß gewinnt: Die Russen sind schuld, wenn Natur und Mensch verrückt spielen. Ein Feindbild, das wieder Millionen von Stammtischen Gesprächsstoff bieten kann und von den wirklichen und auf beiden Seiten ungewollten Ursachen ablenken kann!

Im Forschungsprogramm für Reagans Weltraumwaffen sollen neuartige "Freie-Energie-Geräte" mit im Spiel sein:" Teilweise oder ganz im Weltraum stationierte Strahlenwaffen sollen aufsteigende Feindraketen noch in den ersten Flugminuten nach dem Start durch einen starken Energieimpuls so beschädigen oder zerstören, daß ein großer Teil dieser

Angriffswaffen ausgeschaltet würde/ usw. siehe Spiegel 1984 Nr. 46 (auch Laserkanonen sind erwähnt - sie benötigen riesige, elektrische Leistung zum Betrieb). Als Ergänzung hierzu sehe man sich den Anzeigentext (Bild 4) an, aus Welt am Sonntag 25.11.84.

**Bild 4**

**DIE WELT**  
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

**kündigt an**

---

Samstag, 1. Dezember 1984

**SIEG  
DER STERNE**

In den Laboratorien der beiden mächtigsten Staaten der Erde tobt die größte technologische Schlacht der Weltgeschichte. Wer als erster die lichtgeschwindigen Strahlenwaffen gegen die interkontinentalen Atomraketen im Weltraum einsetzen könnte, der wird die Erde beherrschen. Sollte Moskau die Schlacht gewinnen, wissen wir, was uns blüht. Doch Amerika ist in der zweiten Amtsperiode Präsident Reagans entschlossen, seine Trumpfkarte der Ultra-Technologie auszuspielen und den nuklearen Terror zu beenden. Sieg der Sterne, statt „Krieg der Sterne“.  
Adalbert Bärwolf, WELT-Korrespondent für Technologie, berichtet aus Amerika in mehreren Folgen vom 1. Dezember an in der WELT.

Die heutige Darstellung, daß es sich bei den Weltraumwaffen um reine Defensiv-Systeme handle, ist, falls "Tesla-Waffen"(Bearden) mit im Spiel sind, gezielte Volksverdummung. Man lese Beardens "Science Fiction" /15/!

Wie wir noch sehen werden, sind auf dem Gebiet "Freie Energie" durchaus Erfolge zu verzeichnen. Es ist zu vermuten, daß die Technik im militärischen (geheimen) Bereich weiter fortgeschritten sein muß, als jene, die im zivilen Sektor zusammengebastelt wurde. Und was von Bearden den Russen angelastet wird, sollte man als Wunschtraum mancher Kreise in USA werten. Ein neuartiger Rüstungswettlauf also, den der "Mensch auf der Straße" leugnen würde, da es für ihn solche Energie gar nicht geben kann!

#### Indiziensammlung zur unbekanntenen Energieform

Als der Verfasser genügend vertrauenswürdige Personen kennengelernt hatte, die ihn von der "Seriosität" der "Freien Energie" überzeugen konnten, opferte er einige Zeit und sammelte folgende Aussagen. (Entwickler rücken nichts Wissenschaftliches heraus - "man müsse

verstehen, wegen zukünftiger Patente"...und Zeugen waren nicht fachkompetent genug, um Konkretes berichten zu können) Die Indizien sind nicht geordnet, stellen aber eine ganz interessante Sammlung dar:

1. "Die Energie des Blitzes ist etwa 90 % abgeleitete Weltallenergie und nur 10 % der Entladung der gespeicherten Energie aus den Wolken"/8/.
2. "Genau genommen ist jede Wärmepumpe und jeder Kühlschrank, der bei Ihnen im Haus ist, bereits ein solcher Konverter (Umwandler) von Weltraumenergie...Bei der Kompression...von Öl, Flüssigkeiten, Luft usw. entsteht ja Wärme und diese Wärme ist zum großen Teil umgesetzte Weltall-Energie, das weiß man heut"/8/.
3. "Der Begriff Tachyonen bezeichnet die kleinste Einheit dieser Energie - es sind eigentlich keine Partikel. Es sind Energie-Einheiten im Weltraum, die ihre Energie darin haben, daß sie sehr stark vibrieren...Nun können diese Einheiten, vermutlich, sehr wahrscheinlich - zum Teil jedenfalls - sich schneller als Licht bewegen... Aber nicht alle. Die meisten ruhen wahrscheinlich sehr stark im Raum und zittern eigentlich nur; und darin liegt der Energie-Inhalt. Damit ist der ganze Raum erfüllt"/8/.

4. "...Krebstherapie, weil Mechanismen, die mit dieser Tachyonenfeldwirkung zu tun haben, in der Abwehr des Organismus gegen den Krebs eine sehr wesentliche Rolle spielen"/8/. (Nieper ist Arzt!)
5. "Dieses Tachyonenfeld ist auch für das Phänomen der Gravitationsbeschleunigung verantwortlich" /6 S.7/.
6. "Die sogenannte 'stehende elektromagnetische Welle' und bestimmte andere Manipulationen an el.-magn. Wellen scheinen eine gegenseitige 'Tolerierung' zwischen Tachyonenfeld zu stören und führen zur Energieableitung aus den Tachyonen in die 'unsympatisch' gewordene el.-magn. Welle" /6 S.8/.
7. Alle natürlichen Beschleunigungen gehen auf die Abbremsung einer von außen eindringenden Feldenergie zurück: Schwerkraftbeschleunigung, magnetische, elektromagnetische, elektrostatische und radiästhetische Beschleunigung ("Nieper Axiom") /6 S.33/.
8. "...daß es sich beim Erdbeben um das Phänomen einer allgemeinen Feldturbulenz handeln müsse" /6 S.39/.
9. "Alle diese Konverter mußten durch einen Energiestoß künstlich 'gestartet' werden, ehe sie ohne weitere ersichtliche Energiezufuhr elektrische Energie liefern konnten" /6 S.50/.
10. „(...Gravitonen und Tachyonen als identisch betrachtet!) als eine alles durchdringende Strahlung auffaßt, die in sehr begrenztem Ausmaß von massiven Materialien (proportional zu ihrer Masse) absorbiert wird. Trotz der minimalen Absorption wird ein kleiner Bruchteil davon in der Kristallstruktur des Gesteins in elektromagnetische Energie umgewandelt. Jede Gesteinsart hat eine spezifische, resonante Kristallstruktur, welche für die entsprechende Konversion innerhalb des jeweils begrenzten Spektralbandes verantwortlich ist"/6 S.51/.
11. "Dazu besteht heute die Modellvorstellung, daß sehr steile Spannungsgradienten (Spannungsanstieg oder abrupter Spannungsabfall) dem Tachyonenfeld Energie entziehen, welche gleichsam in den Strudel des starken Spannungsabfalles mit hineingerissen wird" /6 S.106/.
12. "Mit Überschreiten der 100-Prozent-Marke beginnt das gesamte System auszukühlen, der Motor wird kälter als die umgebende Raumtemperatur" /6 S. 106/.
13. "Ein sehr erfahrener Flugpilot wies darauf hin, daß diese CATs (Clean Air Turbulences), welche offensichtlich nicht durch Luft oder Windturbulenzen zu erklären sind, eigentlich nur durch Turbulenzen des Schwerkraftenergiefeldes zu erklären sind" /Anhang zu 6, S. 5/
14. Zur 'freien Energie' gehören Formen, die bei Experimenten zwischen belebten und unbelebten Systemen wechselwirken (W. Reich und J. Wüst) Unter anderem gehören die Wünschelrutenphänomene dazu.
15. Zum Brandt-Tesla-Konverter (s.u.): Jedesmal, wenn eine der Lampen oder andere Verbraucher an- oder abgeklemmt wurde, trat ein Funken von ca. 12 mm Länge auf. Das Licht dieses Funkens war merklich verschieden vom Licht, welches normalerweise bei Experimenten mit hohen Spannungen auftritt. Es wurde entdeckt, daß zusätzlich Röntgenstrahlen und Skalar-Wellen erzeugt wurden. Sie wurden durch einen Skalar-Wellen-Detektor nachgewiesen, von Bedini nach einem Plan von Tom Bearden gebaut /14/ Bearden's Erläuterungen zur Skalar-Welle:  
Definition und Gebrauch des skalaren elektrostatischen Potentials (SEP) sind falsch, sagt Bearden. Ein SEP kann selbst keine Arbeit an einer geladenen Masse verrichten, nur seine Potentialdifferenz zwischen zwei Raumpunkten (streng: eine Differenz von SEP zwischen zwei Raumpunkten bildet einen Vektor. Nur ein Vektor kann Kraft produzieren und Arbeit leisten). Nun, falls man das SEP lediglich als eine Punktfunktion variiert, hat man eine reine skalare, komplexe Longitudinalwelle, auf keinen Fall eine Vektorwelle. Das ist die fundamental neue Welle, die Tesla 1899 entdeckte.

Streng genommen sind alle Vektorfelder 2-Punkt-Funktionen und daher zerlegbar in zwei Skalarfelder, wie Whittaker 1903 zeigte. Das bedeutet, daß eine normale transversale elektromagnetische Vektor-Welle einfach aus zwei gekoppelten Skalar- (Tesla-) Wellen bestehen muß - und diese Skalare wären longitudinal, falls nicht gekoppelt. Eine übliche transversale elektromagnetische Vektor-Welle besteht damit aus paarweise gekoppelten Skalar-Longitudinal-Wellen und ist nur ein Spezialfall der vielen anderen elektromagnetischen Grundlagen, die Nikola Tesla entdeckte /15/. Soweit also Bearden.

16. Kromrey-Konverter (rotierende Maschine): Wenn die Belastung auf der Ausgangsseite erhöht wurde, verminderte sich die aufgenommene Energie auf der Eingangsseite. Und wenn der Ausgang kurzgeschlossen wurde, fiel die Eingangsenergie sogar noch mehr, und die Geschwindigkeit stieg deutlich! Je mehr der Ausgang belastet wurde, desto größer war der gemessene Wirkungsgrad.

17. In allen drei Geräten, die Bedini bis heute gebaut hat, wird ein Akku als ein Sammler für die Energie benutzt, sei es positive oder negative Energie. Durch Rückkopplung von etwas "negative potential current" (or 0-dot) zur Batterie, sammelt sie - und wird aufgeladen mit -negative(r) Zeit-Raum-Energie (timespace energy). Der Akku kann die zusätzliche negative Energie an Motoren und Glühlampen liefern, mit gewissen Besonderheiten.../14/.

18. Bei einem Test wurde ein Akku vom laufenden Kromrey-Konverter entfernt; er verbrauchte elektrischen Strom 110 Minuten lang, bis die Dirac Löcher (Dirac holes) gefüllt waren, und der Akku begann, sich normal aufzuladen. Bitte beachten Sie, daß ein Akku nicht allein ein simpler Energiespeicher ist, sondern auch näherungsweise ein komplexes Transistor/Kapazitätssystem /14/.

Soviel war der "Praktiker-Literatur" an Hinweisen zur "Freien Energie" und zugehörigen Effekten zu entnehmen. Der Verfasser kann hierzu nicht Stellung nehmen.

Darüber hinaus existieren zahlreiche theoretische Arbeiten, z.B. Redemanuskripte von Kongressen (s. unter /15/). Kurz gesagt, handelt es sich dabei um Atom- oder Feldberechnungen, wobei mathematische Ausdrücke phantasievoll (positiv gemeint!) interpretiert werden. Sie sind (noch?) sehr praxisfern und nur für theoretische Physiker verständlich - möglicherweise eine Ideen-liefernde Goldgrube. Letzteres gilt auch für die vielen Patentschriften auf diesem Gebiet ("Patent" bedeutet nicht, daß das Gerät auch existiert bzw. funktioniert hat; es genügt, wenn die Beschreibung patentrechtlich plausibel verfaßt ist, um eines anzumelden!)

Zum Lehnwort "Tachyonenfeld" für die "Energie der tausend Namen" haben wir die Arbeiten von Cope, die öfters von Insidern zitiert werden, in Hinsicht auf unser Thema durchgearbeitet. Wir fanden noch einige Indizien zusätzlich:

19. Tachyonen sind elektromagnetische Monopole, Teilchen mit je einer elektrischen und magnetischen Ladung( + mit N oder + mit S bzw. - mit N oder - mit S ; so jedenfalls läßt sich der Text interpretieren ):/9/; /10/.

20. Im Zusammenhang mit Messungen an Antigen-Antikörper-Reaktionen muß auf zwei unbekannte Typen kosmischer Strahlung geschlossen werden: Eine mit der Sonne als Ursprung und eine zweite, die von allen Seiten zu allen Zeiten herkommt /9/.

21. Zyklotron-Bewegung (Kreisbahn) von Tachyonen im Magnetfeld der Erde vermutet. Für ein Tachyon auf einer stabilen Kreisbahn kann die Geschwindigkeit des zugehörigen Wellenfunktionsmusters (wave function pattern) gegen Null gehen, falls die Tachyonengeschwindigkeit gegen Unendlich geht/11/.

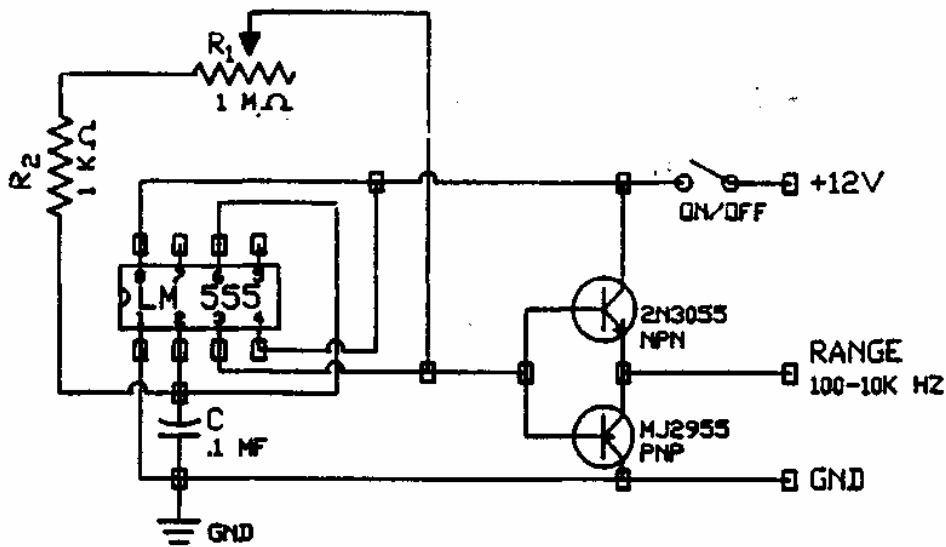
22. Es wird vorgeschlagen, daß Diracs magnetische Monopole als große, verteilte polymerische (polymeric) Wolken (oder Wellenfunktionen) existieren; mit Periodizitäten im Raum (über mehrere Meter oder mehr), dabei alle festen und flüssigen Körper umgebend. Sie wechselwirken mit den Atomstrukturen (atomic lattices), wodurch Beugungsmuster entstehen /12/.

### Brandt-Tesla-Konverter, eine elektronische Schaltung

Nach Geschichte, Politik und Modellvorstellungen jetzt noch einige Worte zur Praxis. Im Jahre 1982 fand in Deutschland unter Aufsicht eines Notars und eines Kfz.-Sachverständigen auf der Strecke von Oldenburg nach Delmenhorst eine Testfahrt statt: Drei Mofas, eines mit Akku, eines mit Akku und 'Tachyonen-Rücklader' und ein drittes mit Verbrennungsmotor fuhren mit gleichem Anfangsenergievorrat möglichst weit: Nr. 1: 8,35 km; Nr.2: 36,3 km; Nr.3: 14,7 km ! /13/ Einer der Entwickler des 'Tachyonen-Rückladers' ist ein ehemaliger Studienkollege des Verfassers, rückt aber (trotzdem) keine weiteren Einzelheiten heraus. Immerhin schuf die Tatsache dieser Bekanntschaft das Vertrauen, daß sich auf dem Gebiet "Freie Energie" mehr bewegt, als nur Gerüchte. Ausschlaggebend für das Zusammenstellen dieses Beitrags war schließlich die folgende Schaltung, frisch aus USA auf unseren Tisch. Hier können wir etwas Nachbaufähiges zum Selberprobieren vorstellen /14/. Bild 5 auf der folgenden Seite zeigt die komplette Schaltung. Wir bringen hier zunächst den (übersetzten) Begleittext:

Benutzt werden sechzehn 1,5 V NC-Akkus "von der Stange", konstant verdrahtet in Serie zu vier Akku-Bänken (Batterie 1-4), mit je 4 Akkus. Dieser sogenannte Brandt-Tesla-Konverter ist ein Hochgeschwindigkeits-Schaltnetzwerk, bestehend aus vier Akkumulatoren-Bänken (Battery 1-4). Die ersten zwei Bänke (Bat. 1 und 2 - siehe Detailbilder), in Serienschaltung miteinander verbunden, werden benutzt, um die zwei anderen Bänke (Bat. 3 und 4), die in Parallelschaltung vorliegen, aufzuladen. Dann wird schnell umgeschaltet, sodaß die zweiten Bänke (3 u. 4), jetzt in Serie zusammengeschaltet, die ersten Bänke (1 u. 2 ) lädt, welche nun in Parallelschaltung vorliegen. Dann wird schnell auf die Startposition umgeschaltet usw. Wird die Schaltfrequenz sauber einjustiert, so kann das System Leistung abgeben und alle Batterien bleiben voll geladen. Der Wirkungsgrad beträgt 300 % (Angaben, worauf sich dieser Quotient bezieht, fehlen).

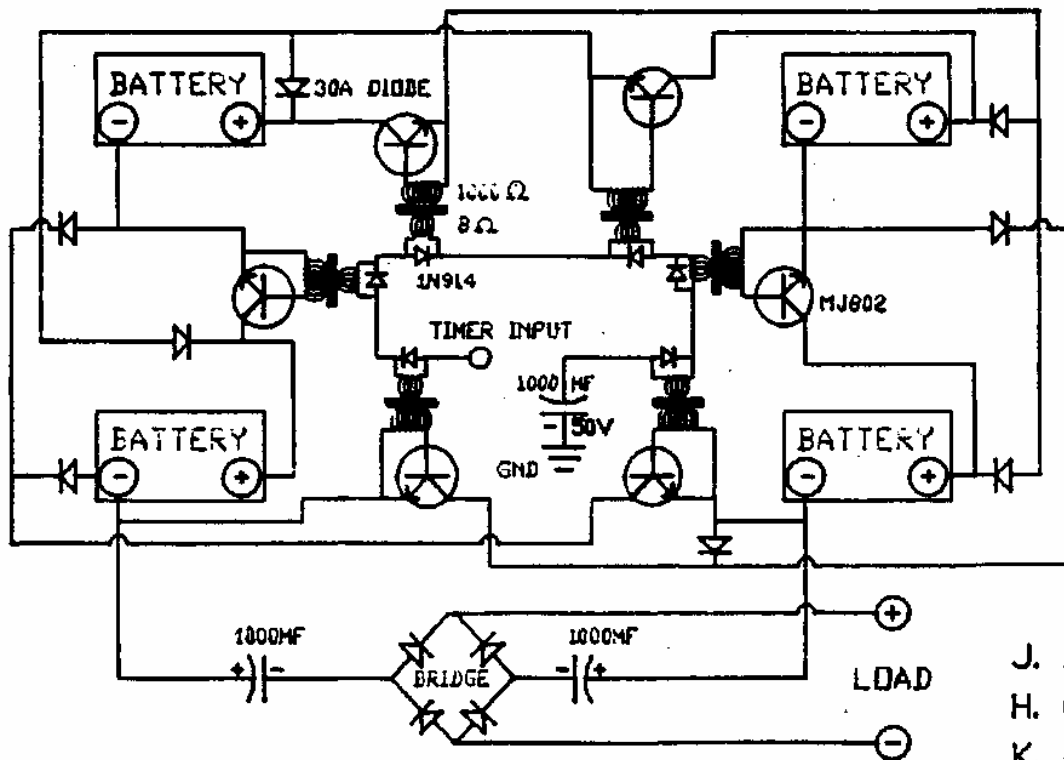




FREQ. RANGE 10-1000 HZ FOR C=1MF AND R<sub>1</sub>=500KΩ

PULSING CIRCUIT - BY KEN MOORE

4-BATTERY SWITCHING CIRCUIT



J. Bedini  
H. Carey  
K. Moore  
E. Mueller

Bild 5

Here is the switching diagram. It has been modified from the original diagram of Ronald Brandt, which was given to John Bedini. Ken Moore and Eike Mueller updated the original to make it more easily understood.

Nach Bedini arbeitete die Schaltung unter Last (leider keine Angaben) ununterbrochen 28 Tage lang unmittelbar vor der Colorado-Springs-Konferenz (auf der sie vorgestellt wurde: Tesla Centennial Symposium, 11.8.84; Colorado Springs, CO).

Nun folgen noch einige Erläuterungen unsererseits: Dem Elektroniker sind die Bauelemente der Schaltung vertraut, wesentlich ist bei der Ansteuerung der Transistoren, daß über die Koppeltransformatoren nur die Schaltflanken wirksam werden. Bei der Schaltungsanalyse wird auch klar, daß im anderen Fall "feurige" Kurzschlüsse der Akkus stattfinden würden (Bild 6). Wir haben Detail-Stromläufe herausgezeichnet, und die Tafel in Bild 7 zeigt, welche Transistoren für den jeweiligen Stromkreis leitend sein müßten. Man erkennt, daß nie  $T_1; T_3; T_5; T_6$  gleichzeitig leitend sein dürfen und nie  $T_1; T_2; T_3; T_4$ .

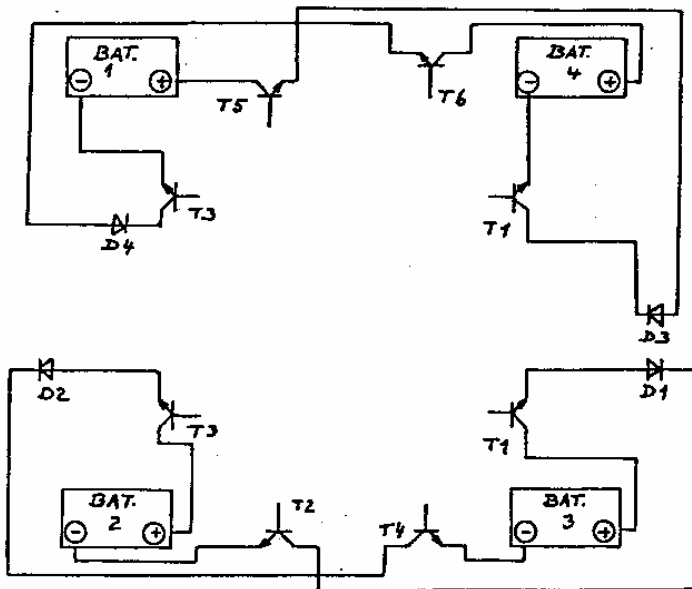


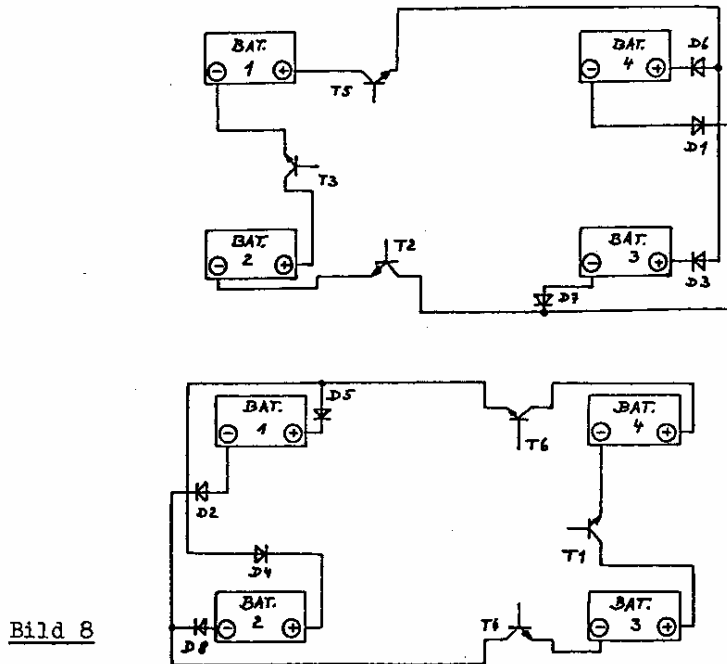
Bild 6

Bild	$T_1$	$T_2$	$T_3$	$T_4$	$T_5$	$T_6$	Bemerkung
6a	1		1		1	1	Kurzschluß
6b	1	1	1	1			— " —
8a		1	1		1		BAT. 1 und 2 laden 3 und 4
8b	1			1		1	BAT. 3 und 4 laden 1 und 2
9a	1	1					Stromfluß durch d. Last
9b			1	1			— " —

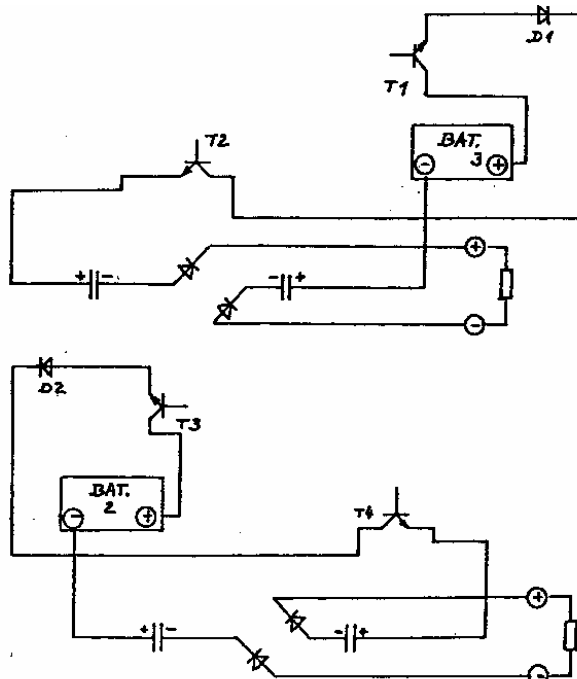
Bild 7

1  $\hat{=}$  leitend („ein“)

Doch betrachten wir besser Bild 8, wo die zwei Zustände "Serienschaltung 1 u. 2 lädt Parallelschaltung 3 u. 4" und umgekehrt, herausgezeichnet sind. Bild 7 gibt wieder die zugehörigen, leitenden Transistoren an.



Was die amerikanische Beschreibung nicht angibt, erkennt man aus Bild 9: Es wird jeweils nur eine Akku-Bank (nämlich 2 oder 3) an die Last geschaltet. Mit Hilfe der Tafel (Bild 7) wird auch klar, wann das geschieht: jedesmal im Umschaltmoment "Serie-Parallel" und umgekehrt. Nämlich dann, wenn  $T_1$  und  $T_2$  kurz gleichzeitig leiten (der eine "noch" der andere "schon"); ebenso bei  $T_3$  und  $T_4$ . Durch die Last fließen also Impulsspitzen, und alle Akkus arbeiten im Impulsbetrieb.



Schlusswort

Alle Indizien deuten darauf hin, daß hier mit elektrischen Hilfsmitteln der hypothetische, große "Energie-Ozean" (Moray), mit Wechselwirkungen zwischen Belebtem und Unbelebtem, angezapft werden soll, von dessen Existenz auch Viktor Schauberger überzeugt war. Schauberger empfahl als Energieschleuse allerdings die in der Natur allgegenwärtige Wirbelbewegung. Damit ist die Folgerung nicht sehr weit her geholt: Alles Geschehen könnte in wirbelnden Strukturen eines universellen Energiefeldes eingebettet sein, ja selbst daraus bestehen!

- /1/ Uli Deker; Gerüchte um tolle Tachyonen; Bild der Wissenschaft (1983) H. 10
- /2/ Louis Roger; Sein Lebensziel: Strom ohne Draht: hobby (1957) Nr. 1 S. 54-56
- /3/ Bergmann-Schaefer; Lehrbuch der Experimentalphysik Bd II Elektrizitätslehre 5. Aufl. S. 355 De Gruyter Berlin 1966
- /4/ Arnold Berliner; Lehrbuch der Physik, S. 452; Julius Springer Berlin 1928
- /5/ Hessler-Pisko; Lehrbuch der Technischen Physik S. 681; I. Bd. Braumüller Wien 1866 (3. Aufl.)
- /6/ H. A. Nieper; Konversion von Schwerkraft-Feld-Energie; illmer Verlag 1981
- /7/ Gottfried Hilscher; Energie im Überfluß - Ergebnisse unkonventionellen Denkens; Sponholtz Verl. Hameln 1981 ISBN 3877660 47 9
- /8/ Interview am 16.4.82 mit dem Arzt Nieper im ‚Frühkurier‘ des NDR (aus: Fortschritt für Alle 1982 Nr. 15)
- /9/ Freeman W. Cope; Man in a Gas of Tachyon Magnetolectric Dipoles; Part I; Physiol. Chem.&Physics 10(1978) S 535-540
- /10/ wie /9/ aber: Part II; S.541-545
- /11/ wie /9/ aber: Part III; S. 547-555
- /12/ Freeman W. Cope; Delocalized Clouds (Wavefunctions) of Polyrnerized Tachyon Magnetolectric Monopoles...; Physiol. Chem.&Physics 11(1979) S. 175-179
- /13/ Raum und Zeit 1982 H.2 S. 50
- /14/ Pegasus Vol 2 Edition 4 Nov. 84; P.O. Box 7004; Huntsville, Al. 35 807 USA
- /15/ Thomas Bearden; Tesla's Secret and Soviet Tesla Weapons; Proceedings (S. 202-246) of The First International Symposium On Non-Conventional Energy Technology; October 23-24, 1981, University of Toronto, Ontario, Canada